

Spiel, Satz und Sieg: So will Simona Waltert die Tenniswelt erobern

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Simona Waltert hat einen grossen Traum: Sie will Profi werden und es in die Top 10 der Welt schaffen. Der Weg dorthin ist noch lang. Aber nicht unmöglich. Vor einigen Wochen wurde die erst 12-jährige Tennisspielerinnen mit dem Jugendförderungssportpreis der Stadt Chur geehrt.

Anfang Februar, Tenniscenter St. Leonhard in Bad Ragaz: Simona Waltert schmettert einen Ball nach dem anderen übers Netz. Nina Nittinger, die Trainerin der jungen Tennisspielerinnen, gibt ihrem Schützling hilfreiche Tipps, sie fordert, korrigiert und motiviert – und staunt manchmal ob der Präzision, mit der die 12-jährige Churerin die gelben Filzkugeln schlägt. «Nur» zwei Stunden dauert das Training an diesem Mittwochnachmittag, üblich sind drei. Denn um 18 Uhr wird das Ausnahmetalent im Churer Rathaus erwartet. Ein bisschen nervös sei sie schon, gesteht sie. Plötzlich im Rampenlicht zu stehen, ist für die Sechstklässlerin noch eher ungewöhnlich. Und den Jugendförderungssportpreis der Stadt Chur bekommt man auch nicht jeden Tag.

Hartes Training

Simona Waltert zählt zu den besten Nachwuchsspielerinnen der Schweiz. Auf dem Papier ist sie die Nummer eins ihres Jahrgangs 2000. Eine solche

Leistung setzt viel Einsatz und Disziplin voraus: Viermal pro Woche steht die Churerin auf dem Tennisplatz oder verbringt die Zeit im Konditionstraining. Ihr grosser Traum ist es, später einmal wie Justin Henin spielen zu können. Die frühere Nummer eins im Frauentennis ist Simonas Vorbild. Sie bewundert das variantenreiche und druckvolle Spiel der Belgierin und eifert ihr nach. Und ihre einhändig gespielte Rückhand findet sie einfach cool. Ihr zweites Idol Roger Federer hat sie in Wimbledon spielen sehen. «Als er den Court verliess und an mir vorbeilief, wollte ich ihn ansprechen, brachte dann vor lauter Aufregung keinen einzigen Ton heraus», erzählt sie etwas verlegen.

Im Alter von vier Jahren griff Simona erstmals zum Tennisschläger. «Mein Bruder Lukas und meine Schwester Livia spielten bereits Tennis. So bin auch ich dazugekommen», sagt sie. Schon im Bambini-kurs des TC Chur fiel ihr aussergewöhnliches Ballgefühl auf. Mit acht gewann sie bereits ihr erstes grösseres Turnier, liess ihren teilweise deutlich älteren Gegnerinnen keine Chance. 2010



Junge Sportlerin mit grossem Potenzial: Stadträtin Doris Caviezel-Hidber überreicht Simona Waltert den Jugendförderungssportpreis.

trat Simona in die Alpine Tennis Academy Davos ein. Im gleichen Jahr wurde sie von Swiss Tennis für das nationale Nachwuchskader selektioniert. 2012 gewann sie den Schweizer Meistertitel in der Kategorie U12 in der Halle

Grosses Potenzial

Obwohl Tennis und Schule den Alltag weitgehend bestimmen und für andere Hobbys kaum Zeit bleibt, übt Simona «ihren» Sport mit ungebrochener Freude aus – genau im Sinne der Eltern, die sie nach Möglichkeit immer begleiten. Den zeitlichen und finanziellen Aufwand nehmen sie gerne in Kauf. «Solange sie mit Freude spielt, machen wir das», sagt Mutter Claudia Waltert. Derzeit bestreitet die als R1 klassierte Churerin ihre Spiele in der Kategorie U14 – und beweist, dass sie das Zeug zu mehr hat. Das hat auch Hans Markutt, ihr zweiter Trainer, registriert. Er hebt ihr gutes Auge auf dem Platz, ihr angriffiges Spiel und ihren unbedingten Siegeswillen hervor. Nina Nittinger gibt sich bei aller Begabung etwas besonnener: «Nur wenn sie bereit ist, hart, sehr hart zu arbeiten, kann sie den Sprung ins Profilage schaffen.»

und qualifizierte sich für das prestigeträchtige Internationale Junioren Nike Masters in Florida, wo sie auf die Weltkonkurrenz in ihrer Altersklasse traf und von drei hart umkämpften Spielen eines für sich entschied.